

Niederschrift über die 2. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses

Sitzung am :	Montag, den 28.10.2024
Sitzungsort:	Sitzungszimmer 345 - 3. Etage

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 19:01 Uhr

Anwesenheit:

Name	Bemerkung
------	-----------

Vorsitzender

Herr Bürgermeister Tobias Kämpf

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Helmar Gerisch	
Frau Alexandra Glied	ab TOP 3.
Herr Lars Legath	
Frau Monika Mühle	
Herr Georg Schatzberg	
Herr Bernd Stubenrauch	

Beratendes Mitglied

Herr Andre Bintl
Frau Ursula Burger
Herr Daniel Herold
Herr Maik Urbansky

Stellvertretendes Mitglied

Herr Sven Gerbeth	Vertretung für Herrn Ingo Eckardt
Herr Mathias Weiser	Vertretung für Herrn Markus Witte

Abwesende:

Name	Bemerkung
------	-----------

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Ingo Eckardt	entschuldigt (Urlaub)
Frau Claudia Hänsel	entschuldigt
Herr Markus Witte	entschuldigt

Beratendes Mitglied

Herr René Abshagen

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Körner	Beauftragter für Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Schinnerling	SB Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Stempell	SB Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Sorger	Leiter Tourismus, Marktwesen, Stadtmarketing	gesamte Sitzung
Herr Nickel	Leiter Fachbereich Gesamthaushalt	TOP 3.
Frau Hein	Leiterin Fachbereich Finanzverwaltung	TOP 3.

Tagesordnung - öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung
 - 1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.2. Tagesordnung
 - 1.3. Beantwortung von Anfragen
 - 1.4. Informationen des Bürgermeisters
2. Einwohnerfragestunde
3. Diskussion zum HH-Planentwurf 2025/2026
4. Information
 - 4.1. Gewerbeflächenreport 2023/2024
INV-008/2024
5. **Vorberatung**
 - 5.1. Marktkalender 2025
BSV-038/2024
 - 5.2. 1. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2025 nach § 8 Abs. 2 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich des „Vogtländischen Musiktages mit Straßenfest,, am 05.01.2025
BSV-042/2024
 - 5.3. 2. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2025 nach § 8 Abs. 1 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich des 29. Europäischen Bauernmarktes am 16.03.2025
BSV-043/2024
6. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung

Die 2. öffentliche Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird von Bürgermeister Tobias Kämpf durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Bürgermeister Tobias Kämpf darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Wirtschaftsförderungsausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Stadtrat Helmar Gerisch, AfD-Fraktion, und Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, bestellt.

1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 8 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

1.2. Tagesordnung

Es liegen keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vor.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Es gibt keine offenen Anfragen aus der letzten Sitzung.

1.4. Informationen der Bürgermeisterin

Es liegen keine Informationen vor.

2. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

3. Diskussion zum HH-Planentwurf 2025/2026

Frau Peggy Hein, Leiterin Fachbereich Finanzverwaltung, erklärt, dass das Produkt Wirtschaftsförderung ab Seite 168 im HH-Planentwurf 2025/2026 zu finden sei. Es handle sich um ein Schlüsselprodukt der Stadt und beinhaltet Fördermittelverträge aus dem Fördermittelprogramm Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren (ZIZ). Hauptanliegen im Produkt sei die Erschließung von Gewerbegebieten, die Förderung ortsansässiger Wirtschaft sowie die Neuansiedlung von Wirtschaftsunternehmen in Plauen. Die Maßnahmen zur Erschließung von Gewerbegebieten finde man im HH-Planentwurf ab Seite 537.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Initiative Plauen-Fraktion, bezieht sich auf die Erschließung des Gewerbegebietes Am Mühlgraben und fragt, ob es hier bereits Informationen zu Ansiedlungen gebe.

Herr André Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, verweist hierzu auf den Gewerbeflächenreport 2023/2024, TOP 4.1. der heutigen Sitzung.

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, merkt an, dass ihm in der Einleitung von Frau Hein der Bereich Tourismus fehle. Er verweist darauf, dass die Zuständigkeit des Wirtschaftsförderungsausschusses sowohl bei der Wirtschaft als auch dem Tourismus liege.

Er fragt weiter, ob für das Industrie- und Gewerbegebiet Oberlosa Teil 1 ausschließlich die Fördermittel von 95.000,00 Euro in der E-Liste vermerkt seien.

Des Weiteren fragt Stadtrat Legath, wie viele Händler sich aktuell am Stadtgutschein beteiligen. Da das Ziel hier in der nächsten Runde bei 60 Händlern liege, sollte die aktuelle Zahl deutlich darunterliegen.

Weiterhin fragt er, ob noch Gelder für das Projekt Blue Feather geplant seien und wenn ja, wo dies im HH-Planentwurf vermerkt seien.

Stadtrat Legath fragt außerdem, warum statt der geplanten Kennzahlen von 50 bei den Ansiedlungen nur 45 erreicht worden.

Er bezieht sich des Weiteren, auf die relativ hohe Förderung für das Regionalkaufhaus in 2026. Er fragt, warum man hier weiterhin die Notwendigkeit zur Förderung sehe.

Außerdem verweist Stadtrat Legath auf die geplanten Kosten für den Nachwuchs-

Designerwettbewerb und fragt, ob hier erneut die kompletten 5.000,00 EURO geplant seien. Er fragt, welche Erfolge für die Stadt Plauen in den bisherigen Jahren aus diesem Wettbewerb hervorgegangen seien.

Herr Körner erklärt, dass für das Gewerbegebiet Oberlosa Teil 1 ein neuer Fördermittelantrag gestellt werde, dies fordere der Fördermittelgeber aufgrund der aktuellen Rechtsprechung. Hierfür wurden entsprechende Fördermittel im Haushaltsplanentwurf eingestellt. Herr Körner fügt hinzu, dass im Bereich Oberlosa Teil 1 ab 2025 erhebliche Baukosten eingeplant seien, da die Arrondierung der Fläche noch nicht erfolgt sei. Des Weiteren wurden hier ab 2026 für die Vermarktung 481.000,00 Euro eingeplant.

Der Fördermittelantrag sei hier der nächste wichtige Schritt. Die Flächen werden bereits jetzt auf den gängigen Portalen der sächsischen Wirtschaftsförderung und dem Vogtlandkreis angeboten.

Des Weiteren informiert Herr Körner, dass für das Projekt Blue Feather keine weiteren Gelder eingestellt wurden.

Zum Thema Regionalkaufhaus 2026 erklärt Herr Körner, dass die Regionalmarke, als die Marke der Stadt Plauen, im nächsten Wirtschaftsförderungsausschuss noch einmal genauer im Innenstadtprogramm beleuchtet werde. Um dort weitere Händler zu gewinnen und die Marke weiter zu pushen, wurde hierfür ein Budget für Händlergewinnung und Marketing eingestellt. Um die Marke auch über den Förderzeitraum hinaus zu pflegen wurde hier ein Planansatz erstellt.

Am Stadtgutschein beteiligen sich aktuell 50 Händler. Für das Weihnachtsgeschäft wurden hier die Marketingbemühungen noch einmal erhöht.

Zum Nachwuchs-Designerwettbewerb könne zurzeit noch keine konkrete Ausgestaltung vorgestellt werden.

Die Kennzahlen zu den Ansiedlungen wird Herr Körner im Gewerbeflächenreport 2023/2024, TOP 4.1. der heutigen Sitzung erläutern. Er erklärt, dass seit Mitte 2023 ein deutlicher Rückgang an Nachfragen spürbar sei. Dies sei laut Aussage der sächsischen Wirtschaftsförderung in ganz Sachsen der Fall.

Stadtrat Mathias Weiser, Vorsitzender der AfD-Fraktion, verweist auf die Nummer 3.5 im Teilhaushalt „Zuführung an die Rückstellung des laufenden Gerichtsverfahrens für Werksverfügung bei der Erschließung des Gewerbegebietes Oberlosa“ und fragt, was es damit auf sich habe.

Herr Körner erklärt, dass es sich hier noch um einen Altfall aus der Erschließung Oberlosa Teil 2a handle. Hier befinde sich die Stadt Plauen nach wie vor in einem ungeklärten Rechtsstreit mit einem Bauunternehmen, welches die Tiefbauarbeiten ausgeführt hat. Hier muss eine entsprechende Rückstellung für die eventuelle Verpflichtung zurückgehalten werden. Wann hier eine Klärung erfolgt und wie diese aussehen wird, ist noch ungewiss.

Her Maik Urbansky, sachkundiger Einwohner, fragt, was die Wirtschaftsförderung unternimmt, um die Gewerbegebiete zu vermarkten.

Herr Körner erklärt, dass er hierzu im Gewerbeflächenreport ins Detail gehen wird.

Frau Hein erklärt, dass das Produkt Tourismus, Marktwesen, Stadtmarketing im Teilhaushalt 11, ab Seite 522 zu finden sei. Der Haushalt sei geprägt durch Stadtführungen, Kartenverkäufe, Stadtmarketing sowie das gesamte Marktwesen.

Stadtrat Legath verweist auf das Ziel für 2026 eine Eisbahn zu errichten. Da diese nun bereits in diesem Jahr errichtet werde, fragt er, ob dieses Ziel trotzdem bestehen bleibe oder hier der erneute Aufbau in 2026 gemeint sei. Des Weiteren sei eine Förderung von 15.000,00 Euro für die Eisbahn an den jeweiligen Betreiberverein eingestellt. Stadtrat Legath fragt, ob hier bereits eventuell zu erwartende Verluste bzw. Gewinne gegengerechnet seien.

Er bittet außerdem um die Erläuterung der Idee zum Thema Weinfest und verweist darauf, dass Plauen eigentlich keine klassische Weinregion sei.

Des Weiteren fragt Stadtrat Legath, warum die Kennzahlen für die Turmführungen im nächsten Jahr niedriger angesetzt sind als die aktuellen Zahlen.

Das Gleiche gelte für den Ticketverkauf Eventim. Auch hier bittet Stadtrat Legath um eine Erläuterung der rückläufigen Planung.

Stadtrat Legath verweist auf den Punkt Souvenirbeschaffung und fragt, ob hier ausschließlich Souvenirs für den Verkauf gemeint seien.

Des Weiteren fragt Stadtrat Legath, wofür der Zuschuss in Höhe von 60.000,00 Euro für den Dachverband Stadtmarketing Plauen e.V. geplant sei. Seines Erachtens sei dieser Zuschuss, zusätzlich zum Spitzenfest und dem Mitgliedsbeitrag, hier neu aufgesattelt worden.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, erklärt, dass das Thema Stadtmarketing nicht neu sei. Zuschüsse seien auch bereits im letzten Haushalt so entsprechend eingeplant gewesen. Der Dachverband Stadtmarketing finanziere sich zwar zu einem Teil selbst durch Mitgliedsbeiträge, aber eben auch zu einem gewissen Teil über Zuschüsse der Stadt. Die Stadt sei sehr dankbar, der Dachverband mache eine hervorragende Arbeit für die Stadt und die Mitglieder des Vereins. Der Zuschuss wurde in den vergangenen Jahren festgelegt und nun auch entsprechend weiter fortgeschrieben.

Bürgermeister Kämpf erklärt weiter, dass für die Eisbahn immense Kosten in der Anmietung und in der Betreuung entstehen. Diese werden in diesem Jahr, das als erster Testlauf gelte, durch Sponsoren, die erfolgreiche Growdfunding-Aktion sowie aus Mitteln des Förderprogramms ZIZ generiert.

Er erklärt weiter, dass es das Ziel sei, die Eisbahn auch in Zukunft wieder mit einzuplanen und die Betreiber mit einem moderaten Zuschuss weiter zu unterstützen. Bürgermeister Kämpf verweist darauf, dass Fördermittel wie aus ZIZ künftig nicht mehr zur Verfügung stehen werden.

Nach der Zeit der Eisbahn werde eine interne Bewertung vorgenommen, in wieweit diese als Erfolg eingeschätzt werden könne.

Herr Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen, Stadtmarketing, erklärt, dass in Zwickau und Chemnitz bereits seit längerem regelmäßig Weinfeste stattfinden. Diese seien gut besucht und bringen viel Frequenz in die Städte. Hier will die Stadt Plauen nicht hintenanstehen. Ein Weinfest wäre eine weitere Bereicherung für die Innenstadt. Da es in Plauen allerdings bereits viele Stadtfeste gibt, müsse hier geschaut werden, wo das Weinfest zu platzieren sei und wie man dieses optimal ausgestalte.

Bei den Turmführungen sowie bei den Ticketverkäufen werden die Kennzahlen an die Realitäten angepasst. Herr Sorger erklärt, Tickets werden immer öfter online gekauft statt in der Tourismusinformation. Dementsprechend sinken hier die Zahlen.

Bei den Turmführungen sei eine ähnliche Tendenz feststellbar. Dem werde mit der Öffnung des Turms zu Stadtfesten sowie Ausstellungen entgegengewirkt. Herr Sorger verweist auf die aktuelle Ausstellung, die die Entwicklung des Rathauses durch das letzte Jahrhundert beschreibt. In dem Punkt Souvenirbeschaffung seien ausschließlich die Souvenirs für die Touristinformation eingestellt.

Stadtrat Legath fragt, wo der Zuschuss von 60.000,00 Euro für den Dachverband Stadtmarketing Plauen e.V. im letzten Haushalt eingeplant war, da er ihn im letzten Haushaltsplanentwurf nicht auf der Seite finden könne.

Bürgermeister Kämpf erklärt, dass dieser im letzten HH-Entwurf mit ursprünglich 50.000,00 Euro eingeplant war. Es gab daraufhin einen Antrag aus einer Stadtratsfraktion, der eine Mehrheit gefunden hat, hier 60.000,00 Euro einzuplanen. Diese Position gab es auch im vergangenen Haushalt.

Herr Andreas Nickel, Leiter Fachbereich Gesamthaushalt, erklärt, dass der Zuschuss im vorhergehenden Plan im selben Produkt, jedoch unter der Position 3.3 eingestellt war. Hier habe eine Neuordnung stattgefunden. Ursprünglich lag der Zuschuss bei 50.000,00 Euro und wurde nun auf 60.000,00 Euro erhöht.

Bürgermeister Kämpf merkt an, dass der Zuschuss bereits im letzten HH-Plan bei 60.000,00 Euro gelegen habe, da der Ansatz durch den zusätzlichen Antrag durch die Fraktionen erhöht wurde und nun fortgeschrieben wurde.

Herr Nickel berichtigt seine Aussage und erklärt, dass aufgrund des Antrages tatsächlich 60.000,00 Euro eingestellt waren. Ab 2025 sollte dieser wieder auf 50.000,00 Euro absinken, was nun aber mit dem neuen HH-Planentwurf wieder auf 60.000,00 Euro angehoben wurde.

Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion, verweist darauf, dass die Zahl der Übernachtungen zur Hälfte aus nicht touristischen Übernachtungen bestehe, sondern es sich hier um Geschäftsreisende handle. Sie fragt außerdem, ob die Stadt im Haushaltsplanentwurf 2025/2026 komplett neue Kosten erheben werde.

Herr Nickel erklärt, dass bezogen auf den Tourismus keine neuen Kosten, wie eine Tourismusabgabe oder ähnliches, eingeplant seien. Auch Steuererhöhungen seien nicht eingeplant. Den Gremien werde in den kommenden Wochen lediglich eine neue Straßenreinigungssatzung vorgelegt.

Frau Hein ergänzt, dass außerdem eine Erhöhung der Elternbeiträge angedacht sei, da diese seit 2018 nicht mehr angepasst wurden.

Stadtrat Bernd Stubenrauch bezieht sich auf die aktuellen Meldungen zur Schließung von 3 VW-Werken in Deutschland. Er fragt, ob in der Planung eine Art worst case eingearbeitet wurde, sollten die Gewerbesteuereinnahmen nicht wie im HH-Planentwurf niedergeschrieben, eintreten.

Frau Hein erklärt, dass ein worst case in dem Sinne nicht eingebaut werden könne. Die Stadt sei vorbereitet und nicht mit dem Niveau von 2024 in den kommenden Haushalt gestartet. Das Niveau wurde hier rein vorsorglich bereits um 10 % in der Gewerbesteuer abgesenkt. Hier gilt zu beachten, dass der Rückgang ein Jahr zeitversetzt kommen kann, da die Abrechnungen von 2023 erst im 4. Quartal 2024 eingehen. Dieser Versatz könne nicht geplant werden. Hier ergibt sich die Diskrepanz zur Schätzung der Gewerbesteuer.

Sachsen sei jedoch momentan noch eines der wenigen Bundesländer das noch ein Plus an Gewerbesteuereinnahmen einführt. In vielen anderen Bundesländern gehen diese Einnahmen schon seit letztem Jahr zurück. Nach den Kassenstatistiken des letzten halben Jahres zeigt sich, dass 46 % der Kommunen im Vogtlandkreis noch einen Aufwuchs an Gewerbesteuer in diesem Jahr verzeichnen können, 54 % haben drastische Einbrüche. Diese Zweiteilung zeige sich aktuell im gesamten Bundesland.

Trotz aller Tendenzen und Prophezeiungen gehöre Plauen noch zu den Städten, die Gewerbesteueraufwuchs haben. Die Gewerbesteuer wurde über den gesamten Finanzplanungszeitraum nicht erhöht, da dies ein falsches Signal an die Wirtschaft wäre.

Stadtrat Stubenrauch fragt, ob die Stadträte über das 4. Quartal eine Information erhalten werden.

Frau Hein erklärt, dass es im Januar eine Jahresinformation geben werde, die auch die Einnahmen der Gewerbesteuer beinhalte.

4. Information

4.1. Gewerbeflächenreport 2023/2024 INV-008/2024

Herr André Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erläutert die Informationsvorlage und zeigt anhand einer Präsentation einen Blick in die Gewerbegebiete sowie auf die aktuelle Wirtschaftslage Sachsens.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Initiative-Fraktion, merkt an, dass sich die Firma Rubinmühle bisher an keinem Stadtfest beteiligt habe. Er fragt hier nach dem Grund.

Herr Körner erklärt, dass er in regem Kontakt mit dem Unternehmen und dessen Vor-Ort-Leiter Herrn Leins stehe. Er betont, dass die Firma Rubinmühle einer der ersten großen Partner in Sachen Stadtgutschein als Arbeitgebergutschein war und somit bereits damit viel für die Innenstadt tue. Des Weiteren verweist Herr Körner drauf, dass das Unternehmen am Standort 23 Mio. Euro investiert habe. Davon haben zahlreiche Bauunternehmen der Region profitiert. Des Weiteren schaffe das Unternehmen entsprechend Arbeitsplätze für die Region. Bedacht werden müsse hier außerdem, dass Plauen nicht deren Hauptsitz sei.

Herr Daniel Herold, sachkundiger Einwohner, bezieht sich auf das in der Präsentation genannte Grundstück Am Mühlgraben und fragt zum Verständnis noch einmal nach, ob der Vogtlandkreis hier der Eigentümer sei und die Stadt Plauen diesen bei der Vermarktung mit unterstütze.

Herr Körner bestätigt dies und erklärt, dass er dies als die Aufgabe der Wirtschaftsförderung sehe, da dies dann Plauener Unternehmen sind.

Stadtrat Mathias Weiser, Vorsitzender der AfD-Fraktion, erklärt, dass es schlecht nach außen wirke, wenn alle Gewerbegebiete belegt seien. Er als Unternehmer wäre dadurch abgeschreckt. Er verweist darauf, dass der Standort Kauschwitz in der Präsentation nicht zur Sprache kam und fragt ob es dafür einen Grund gibt.

Herr Körner erklärt, dass der Standort Kauschwitz als Vorsorgetandort vorgesehen sei. Das heißt, dieser sei in der terminlichen Reihenfolge nach Oberlosa Teil 1 und Oberlosa Teil 2b und würde erst angegriffen werden, wenn ein Investor das Grundstück erwerben will. Herr Körner verweist darauf, dass die Erschließung eines Industrie- und Gewerbegebietes neben finanziellen Mitteln auch erhebliche Mitarbeiterkapazitäten koste. Herr Körner bestätigt die Aussage von Stadtrat Weiser. Auch er würde sich besser fühlen, wenn noch freie Industrie- und Gewerbeflächen zur Verfügung stünden.

Stadtrat Sven Gerbeth, Fraktionsvorsitzender der FDP-Fraktion, bezieht sich auf das Gewerbegebiet Zadera. Er verweist hier auf die Fläche hinter dem Zentrallager Biller, das aktuell als LKW-Abstellfläche genutzt werde. Er fragt, ob dies so auf Dauer vorgesehen sei oder hier andere Pläne bestehen.

Herr Körner erklärt, dass dies ein Grundstück von Biller sei. Biller hat aktuell keine konkreten Pläne für das Grundstück.

Herr André Bintl, sachkundiger Einwohner, begrüßt es sehr, dass die Wirtschaftsförderung auch einen Überblick über die Flächen in privater Hand habe und hier entsprechend Investoren auch an die Eigentümer verweisen könne.

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, fragt, ob eine konkrete Zahl zu den aktuell zur Verfügung stehenden Privatflächen eruiert werden könne. Des Weiteren bezieht sich Herr Legath auf das Gewerbegebiet Plauen-Neuensalz/Süd und fragt, ob die grauen Flächen auf der Karte noch für das Gewerbegebiet erschlossen werden könnten.

Herr Körner erklärt, dass es sich hier um Ausgleichsflächen handle.

Der Wirtschaftsförderungsausschuss nimmt den Gewerbeflächenreport 2023/2024 mit dem aktuellen Informationsstand zur Kenntnis.

5. Vorberatung

5.1. Marktkalender 2025 BSV-038/2024

Herr Eckhard Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen, Stadtmarketing, erläutert die Beschlussvorlage.

Herr Maik Urbansky, sachkundiger Einwohner, verweist darauf, dass die arbeitende Bevölkerung aufgrund der Öffnungszeiten keine Möglichkeit habe, den Mittwochs- oder Donnerstagsmarkt zu besuchen. Er verweist hier auf andere Städte, in den Samstagvormittag Märkte stattfinden. Herr Urbansky fragt, ob es Bestrebungen gibt, auch in Plauen solch einen Samstagmarkt zu veranstalten.

Herr Sorger verweist darauf, dass die Händler auch an anderen Standorten tätig seien. Die Händler seien sich einig, dass sich ein Samstagmarkt in Plauen nicht lohne, da dies nicht der Einkaufskultur der Plauerer entspricht. Die Intension, die Märkte auszuweiten sei da, man könne die Händler aber nicht zwingen. Es werde demzufolge vorerst bei diesen beiden Haupttagen bleiben.

Frau Alexandra Glied, CDU-Fraktion, verweist darauf, dass die Öffnungszeiten für den Weihnachtsmarkt bei 20:00 Uhr liegen, die Eisbahn aber bis 22:00 Uhr geöffnet sei. Sie geht davon aus, dass die Besucher der Eisbahn auch noch auf dem Weihnachtsmarkt etwas essen und trinken gehen möchten. Dies sei mit den unterschiedlichen Öffnungszeiten jedoch nicht möglich. Sie bittet darum, hier beides miteinander zu verknüpfen.

Bürgermeister Tobias Kämpf, Geschäftsbereich I, erklärt, dass die genannten Öffnungszeiten lediglich als Maximalzeiten gesetzt wurden. Es sei nicht angedacht, diese Zeiten auszureizen. Im Gespräch mit den Händlern wurde besprochen, welche Öffnungszeiten zielführend seien. An diese Kernzeiten müssen sich nun alle Händler halten. Im gemeinsamen Gespräch wurde auch definiert, dass ein Ausklingen der Öffnungszeiten an den Buden möglich sei, sollten sich dort noch Besucher aufhalten. Die Eisbahn wird nicht jeden Abend bis 22:00 Uhr geöffnet sein, sondern lediglich in Einzelfällen. Bürgermeister Kämpf verweist außerdem auf die positive Entwicklung des Weihnachtsmarktes, auch in Bezug auf die Händleranzahl.

Herr Urbansky fragt, ob dann auch die Glühweinstände bis 22:00 Uhr geöffnet haben dürften.

Bürgermeister Kämpf erklärt, ein Ausklingen sei möglich, in der Regel handelt es sich hier aber um maximal eine halbe Stunde.

Herr Daniel Herold, sachkundiger Einwohner, bestätigt die von Herrn Urbansky genannte Problematik für die arbeitende Bevölkerung und den Marktöffnungszeiten. Er verweist auf eine Anfrage seiner Fraktion zur Durchführung eines Abendmarktes.

Herr Sorger erklärt, dass diese Anfrage bereits in der letzten Ausschusssitzung gestellt und durch ihn schriftlich beantwortet wurde.

Stadtrat Sven Gerbeth, Vorsitzender der FDP-Fraktion, fragt, ob er es richtig interpretiert habe, dass der Montagmarkt rein als Textilmarkt angelegt sei und ein Lebensmittelhändler auf Mittwoch und Donnerstag verwiesen werde.

Des Weiteren fragt Stadtrat Gerbeth, ob die Händler im weiteren Stadtgebiet, wie Seehaus oder Löwelpfatz, durch diesen Beschluss im Marktkalender mit abgedeckt seien oder auf welcher rechtlichen Basis diese Händler handeln.

Er bittet darum, dass die Vertreter der Fraktionen, wie im letzten Jahr, zur Auswertung des Weihnachtsmarktes eingeladen werden.

Herr Sorger bestätigt, dass der Montagsmarkt traditionell als Textilmarkt festgelegt sei. Bisher lag hier auch keine Anfrage eines Lebensmittelhändlers vor. Die Händler im übrigen Stadtgebiet stehen auf privaten Grundstücken.

Herr André Bindl, sachkundiger Einwohner, merkt an, dass er sich ebenfalls einen Samstagsmarkt wünschen würde, dies jedoch momentan nicht realistisch sei. Er stellt fest, dass gerade der Donnerstagsmarkt ein großer Erfolg ist und die Händler teilweise mittags bereits ausverkauft sind. Er betont, dass man damit zufrieden sein sollte, wie es aktuell ist.

Stadtrat Mathias Weiser, Vorsitzender der AfD-Fraktion, bezieht sich noch einmal auf die unterschiedlichen Schließzeiten von Weihnachtsmarkt und Eisbahn. Er erklärt, dass er es befürworten würde, dem Weihnachtsmarkt die Möglichkeiten zu geben sich an die Zeiten der Eisbahn anzupassen.

Bürgermeister Kämpf erklärt, dass im Vorfeld mit den Händlern über die Öffnungszeiten gesprochen wurde. Es gibt hier eher die Tendenz in die andere Richtung. Viele Händler würden eigentlich lieber gar nicht bis 20:00 Uhr öffnen. Die Definition sieht nun so aus, dass es möglich sei, bis 20:00 Uhr zu öffnen und danach die Möglichkeit bestehe, den Tag ausklingen zu lassen. Auch an der Eisbahn werden sich Buden mit Getränken und Speisen befinden. 22:00 Uhr ist die maximale Zeit, die die Eisbahn geöffnet sein darf. Dies sei jedoch lediglich eine Option. Der VFC als Betreiber wird sich hier in der Regel an den Öffnungszeiten des Weihnachtsmarktes orientieren.

Stadtrat Gerbeth verweist auf die Zeit vor Corona als die Öffnungszeiten für den Weihnachtsmarkt an Freitagen und Samstagen bis 21:00 Uhr festgesetzt waren. Dies wurde seither nicht wieder aufgegriffen. Er fragt, ob diese Option für Freitag und Samstag diskutiert wurde.

Bürgermeister Kämpf erklärt, dass auch dies mit den Händlern diskutiert wurde. Die Öffnungszeiten wurden klar definiert und auch mehrheitlich beschlossen.

Herr Sorger erklärt, dass die Gespräche mit den Händlern sehr harmonisch verlaufen. Der Konsens aller Händler sei hier, dass alle Stände die vorgegebenen Öffnungszeiten auch einhalten müssen.

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, betont, dass die Festsetzung der Öffnungszeiten bereits ein harter Kompromiss unter den Händlern sei. Es wäre außerdem unattraktiv für den Weihnachtsmarkt, wenn ab einer bestimmten Zeit nur noch wenige Buden geöffnet wären. Auch die Händler der Getränkebudens waren sich einig, dass es eine gemeinsame Schließzeit braucht. Es sollten also die von den Händlern abgestimmten Öffnungszeiten nun auch so beschlossen werden.

Herr Urbansky fragt, wie es möglich sein könne, bei einzelnen Händler auch nach 20:00 Uhr noch einen Glühwein zu bekommen, wenn doch alle 20:00 Uhr schließen müssten.

Bürgermeister Kämpf betont noch einmal, dass jeder Händler die Möglichkeit habe, die Öffnungszeiten nach hinten ausklingen zu lassen.

Herr Urbansky begrüßt diesen Kompromiss.

Stadtrat Weiser fragt, ob es explizit so im Vertrag zwischen Händler und Stadt geregelt sei, dass bis 20:00 Uhr geöffnet sein muss.

Bürgermeister Kämpf bejaht dies. In den Verträgen ist die Mindestöffnungszeit definiert. Es wird Händlern nicht gestattet, vor 20:00 Uhr zu schließen. Es wird hier in diesem Jahr noch stärkere Kontrollen geben.

Er betont noch einmal, dass der Eisbahnbetreiber eine grundsätzliche Öffnungszeit bis 20:00

Uhr plane. Die Möglichkeit der Verlängerung sei nur optional für Sonderveranstaltungen vorgesehen.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt den Marktkalender der Stadt Plauen für das Jahr 2025 und ermächtigt die Verwaltung nach § 2 Abs. 2 der Wochenmarkt- und Weihnachtsmarktsatzung zu Abweichungen, sollten diese erforderlich sein.

Die Mitglieder des Wirtschaftsförderungsausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag mehrheitlich zu.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; 3 Enthaltungen

**5.2. 1. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2025 nach § 8 Abs. 2 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich des „Vogtländischen Musiktages mit Straßenfest,, am 05.01.2025
BSV-042/2024**

Herr André Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erläutert die Beschlussverordnung.

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, verweist auf die laut Vorlage zu erwartende Besucherzahl am „Vogtländischen Musiktag mit Straßenfest“ und fragt, ob es eine Auswertung darüber gibt, wie hoch der durchschnittliche Umsatz pro Kunde an diesem Tag tatsächlich sei.

Herr Körner erklärt, dass die genannten Besucherzahlen entsprechend erhoben werden. Welcher durchschnittliche Umsatz pro Kunde an diesem Tag entsteht, sei nicht bekannt. Herr Körner sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die 1. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2025 nach § 8 Absatz 2 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich des „Vogtländischen Musiktages mit Straßenfest“ am Sonntag, dem 05.01.2025, begrenzt auf den Bereich Rosa-Luxemburg-Platz 7 und des Nahversorgungszentrums Rosa-Luxemburg-Platz (Anlage 1).

Die Mitglieder des Wirtschaftsförderungsausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag mehrheitlich zu.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen; 1 Nein-Stimme, keine Enthaltungen

**5.3. 2. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2025 nach § 8 Abs. 1 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich des 29. Europäischen Bauernmarktes am 16.03.2025
BSV-043/2024**

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die 2. Rechtsverordnung der Stadt Plauen über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2025 nach § 8 Abs. 1 Sächsisches Ladenöffnungsgesetz anlässlich des „29. Europäischen Bauernmarktes“ am Sonntag, den 16.03.2025, begrenzt auf den Bereich Rosa-Luxemburg-Platz 7 und einzelne Verkaufsstellen im Nahversorgungszentrum Rosa-Luxemburg-Platz.

Der Wirtschaftsförderungsausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag mehrheitlich zu.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen; 1 Nein-Stimme; keine Enthaltungen

6. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadtrat Lars Legath, BSW-Fraktion, bezieht sich auf die aktuellen Nachrichten zur Schließung von 3 VW-Werken in Deutschland und fragt, was die Wirtschaftsförderung unternimmt um zum einen Zwickau zu unterstützen und zum anderen auf VW einzuwirken um den Standort Zwickau zu halten. Er fragt, ob es hier eine Strategie mit Zwickau und den anderen Städten gebe. Er verweist darauf, dass es nicht nur das Werk in Zwickau betrifft, sondern auch viele Arbeitsplätze von Plauener Bürgern dadurch gefährdet seien.

Herr André Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt, dass die Wirtschaftsförderung Plauen hier keine Einflussmöglichkeit haben wird. Er hofft sehr, dass die Verhandlungspartner eine gute Lösung für den Standort finden und die Landesregierung dort die richtigen Impulse setzt.

Herr Daniel Herold, sachkundiger Einwohner, bezieht sich auf die geplante Errichtung eines Fitnessparcours auf der Grünfläche in der Bergstraße. Er fragt, wie dieses Projekt entstanden ist und warum es ausgerechnet an dieser Stelle entstehen soll. Des Weiteren fragt Herr Herold, welche Fördermittel hierfür zur Verfügung standen.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister Geschäftsbereich I, erklärt, dass diese Anfrage schriftlich durch den entsprechenden Fachbereich beantwortet wird.

Plauen, den

Plauen, den

Tobias Kämpf
Bürgermeister

Helmar Gerisch
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Monika Schott
Schriftführerin

Lars Legath
Stadtrat